

Trefffurter Nachrichten

Stadt-Blatt

Erscheint Mittwoch und Sonnabend jeder Woche. — Am Feste Nicht erscheinend infolge höherer Gewalt, Betriebsstörung u. s. w. haben die Besitzer keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Ersatzung des Einzels. Postfachkonto Erfurt 17 714. Preis-Einzelsatz der Stadt-Poststelle Trefffurt Nr. 47.

Bezugspreis monatlich 800 M., vierteljährlich 2400 M., halbjährlich 4800 M., jährlich 9600 M. (ohne Postgebühren). — Einzelnummer 2 Pf. 100. Bei Fernbestellung Nachlieferung vorbehalten. — Einzugs- u. Postgebühren. Postamt-Trefffurt Nr. 47. Bank-Konto: Bankhaus Walter Hofmann-Eisenach, Filiale Trefffurt.

Anzeigennahme bis 8 Uhr vormittags am Erscheinungstage, größere tags vorher. — Die kleinste geliebte Zeilenzeile (Maße 8, 14) 100 M., 600 000 M., wozu eine Umlage beizufügen, die für die Grundsteuer 101 400 Pf., Gewerbesteuer 1. u. 2. Klasse 15 750, 3. u. 4. Klasse 8000 Pf., Gebäudesteuer 50 000 Pf., Betriebssteuer 8000 Pf., beträgt. Die Höhe der Grundsteuer wird auf 5 000, 10 000 und 15 000 M. erhöht. Die Wohnungsbauabgabe wurde für den Kreis auf 4 500 Pf., festgesetzt. — Der Verkauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt vom 14. Mai ab bis auf weiteres zum Preise von 14 000 Mark für ein Pfundgold; Reichsbanknoten werden zum 800fachen Nennwert angekauft.

Druck, Verlag und für den Inhalt verantwortlich Bruno Garten, Trefffurt.

Druckerei und Geschäftsstelle Trefffurt, Bahnhofstraße 7.

Nummer 39

Mittwoch, den 16. Mai 1923

19. Jahrgang

• Amtlicher Teil. •

Bekanntmachung.

Die fällige Einkommensteuer für das 2. Halbjahr des Jahres 1922 ist von den Steuerpflichtigen der Ortsgemeinden des Landkreises Mühlhausen i. Th., so weit noch nicht geschehen, in der Zeit vom 15. bis 30. Mai 1923 bei der Finanzkasse Mühlhausen i. Th., einzusenden.

In den meisten Orten werden die Steuererheber gegen Zahlung einer geringen Gebühr zur Annahme von Steuererklärungen und gesammelten Abführung an die Finanzkasse bereit sein.

Mühlhausen i. Th., den 5. Mai 1923.

Finanzamt.

Bevölkerung: Trefffurt, den 14. Mai 1922.
Der Magistrat.
J. B. Pfuhl

Bericht

Erfahrung des Steuerwertes der ungebrauchten Frachtfurtdenkmalen und gestempelten Frachtfurtdenkmalen.

Anträge auf Erhaltung von Frachtfurtdenkmalen sind bis zum 20. Juni 1923 schriftlich oder mündlich an das Finanzamt einzureichen. Angebrochene Bogen sind nach Wertarten getrennt in Reihen von je 5 Stück ummittelbar nebeneinander und gegebenenfalls in Bogen von je 50 Stück zu je 10 ummittelbar untereinander geordnet, auf Papierbogen aufgestellt, abzulesen. Jeder Papierbogen muß mit dem Firmennamen oder dem Namen und Wohnort des Antragstellers gekennzeichnet werden.

Mühlhausen i. Th., den 14. Mai 1923.

Finanzamt.

Bekanntmachung.

Der 1. Nachtrag zur Wertzuwachssteuerordnung der Stadt Trefffurt vom 15. Oktober 1921, vom 15. November 1922 ist durch den Bezirksausschuß zu Erfurt am 29. November 1922 bzw. am 5. April 1923 genehmigt worden.

Trefffurt, den 15. Mai 1923.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bericht:

Zuckermarkenlieferung im Mai. Im Monat Mai sind die Markenabschnitte Mai 1923 A und B mit je einem Pfund Manducard zu beliefern.

Zuckerkontrollstelle Magdeburg.

Mühlhausen i. Th., den 4. Mai 1923.

Der Landrat.

Weiter veröffentlicht: Trefffurt, den 14. Mai 1923.

Der Magistrat.

J. B. Pfuhl.

Aus der Heimat.

Trefffurt. Herr Bürgermeister Daus ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die häuslichen Geschäfte wieder aufgenommen.

Die Beschäftigung der Feldmark Trefffurt vergangener Sonntag durch den Herrn Landrat hat. Vertreter aus fast allen noch nicht separaten Gemeinden des Kreises nahmen daran teil. Für die Separation geschlossener Fluren in Flurenstein zu nehmen, ist es doch eine der größten und fegekräftigsten Arbeiten der Separation, neben einer guten Flurkarte die bisher nur mühsam und unter größter Kostenanforderung von Mensch und Vieh auf schlechten, teuren Wegen (sog. Knochenmühlen) erreichbar und deshalb nur notwendig bei weitestgehenden Möglichkeiten zu erledigen. Was nun so, aber vertriebt alle, auch die härtesten Zweifler. Sie mußten sich überzeugen, daß selbst die höchsten und steilsten Erhebungen auf bequem bergan führenden Wegen mit höchstens 10 Meter Steigung auf 100 laufenden Metern „genommen“ sind, so daß auch die höchstgelegenen Grundstücke unentworfener und daher viel ertragreicher unter Ersparrung von viel Schwitz und Kosten zu bearbeiten sind. Bei dem Wegang fielen u. a. noch die schönen, regelmäßigen Formen der neuen von allen Seiten leicht zu erreichenden Pläne gegenüber den handlungsartigen, oft geländereferren, schleimigen alten Grundrissen, die jeder ledigen Zugänglichkeit weichen entbehren, annehmlich an.

Trefffurt. (Egbl.) Verhandlungen über den Abzug der Gebührensätze der Kriegsbefähigten und -Hilfsbediensteten zwischen der Regierung und einem hier Ansässigen Landwirt, dementsprechend im Reichswehrministerium in Berlin statt. Die Verhandlungen verliefen dem Entwurf, nicht etwa die Renten entsprechend der Feuerung zu erhöhen, sondern zu verschlechtern. Denn, was bietet das Reich den Kriegsoffizieren? 1. Raumnennwert-Erhöhung der getriebenen Leistungen bei Anspruchnahme von Heilbehandlung. 2. Raumvorschrift für Heilbehandlung der Kriegshilfsbediensteten. 3. Eine Vorkasse in Höhe von zirca 45 Prozent des Anfangsgelbes der Beförderungsguppe 1 der Reichsbeamten. 4. Beibehaltung der Ausgleichszulage. 5. Wäfige Erhöhung der Renten für die Kinder, Witwen, Waisen und Kriegserben. 6. Langzeitige Erhöhung des Sterbegeldes. 7. Veranlassung der Prozenthöhe der Ortzulage. 8. Rentenentzug in gewissen Fällen. 9. Beibehaltung der Kürzungsbefreiungen. 10. Erhöhung der Kapitalabfindung auf zwei Drittel der Rente und Ortzulage. 11. Möglichste Anpassung der Feuerungszulage an die der Reichsbeamten und Neueinstellung einer sog. Zusatzrente im Falle des Wehrdienstes. (Nach §§ 63 und 64 ein weiteres Kürzungsbetrag.) 12. Eine nach allen Regeln der Kunst ausgeglichene Liste. Weiterer, für welche Bezugsberechtigte wohl noch geboren werden müssen. 13. Abfindung der Kriegsbefähigten mit einem 20-prozentigen Rente. (Einzmalige Abfindung 75 000 Mark. An Frieden demnach umgerechnet ergibt dies heute einmal 10 Mark, also ungefähr die Friedensmonatsrente eines 10-prozentigen Kriegsbefähigten ohne Kriegszulage.)

14. Eine Kommodität für einen Härteausgleich. Dem Vernehmen nach ist nun einstimmig beschlossen worden, die Kürzungsbefreiungen, d. h. die §§ 63 und 64, aufzuheben. Des Ferneren sind dem Vernehmen nach die Prozentätze für die Kinderzulage, Waisen- und Elternrente erhöht und die Feuerungszulage für Schwerbeschädigte im Falle des Wehrdienstes angenommen worden. Die Bestimmungen über die Ausgleichszulage wie auch die einzelnen Sätze der Zusatzrente über den Abzugsgewinn sind hinsichtlich der Abänderung der Abänderungsweise hat sich der 19. er-Ausschuß nicht entscheiden können, sich gegen die vorgeschlagene Abfindung der 20-prozentigen Kriegsbefähigten ausgesprochen. Damit ist die Gefahr der Rentenabnahme von rund 1/2 Million Kriegsbefähigter in nächste Nähe gerückt. Nach der Vorberatung vom 1. 9. 1920 wird eine 20-prozentige Rente gemäß bei 1. Verlust von drei oder vier Fingern einer Hand ausbleibend, 2. Verlust des Damms, 3. Verlust der ganzen Kopfhaare (Skalpierung), 4. Verlust eines Auges, 5. Verlust des Ohrenschmalzes, 6. Verlust aller Zähne, 7. Verlust beider Ohrenschmalzen, 8. abtötend wirkenden Entstellungen des Gesichtes, die den Umgang mit Menschen erschweren, 9. Verlust der Milz oder einer Niere, 10. widernatürlichen Hysterie, Unruhe oder Dämmerung — wozu die innerlich Kranken, Tuberkulosen, Magen-, Darm-, Herzkranken u. m. v. gehören. Gegen diese beabsichtigte Verringerung gilt es Stellung zu nehmen und soll vor allem auch die breite Öffentlichkeit über diese Angelegenheit auf die vertriebenen Rechte der Kriegsopfer aufmerksam werden. Unionslos soll das Reich, dementsprechend Ministerpräsident Brüning, anrufen und bitten, die hohen Posten, die wohl viele von ihnen ein Monatsverkommen von Millionen Mark in der Privatindustrie erzielen. Aber die unglücklichen Opfer des Krieges sollen ihre Rechte geschmälert werden. Hiergegen zu protestieren und Stellung zu nehmen, soll in einer öffentlichen Versammlung des Reichsbundes Deutscher Kriegsbefähigter und Kriegshilfsbediensteten Ortsgruppe Trefffurt am Donnerstag, den 17. Mai, im Hotel „zum Stern“ geschehen. (S. Inf. i. vort. Nr.)

In Hann. Münden wird am Sonntag, den 27. Mai (eine Woche nach Pfingsten), ein mit einem Aufwand von etwa 1 Million Mark ausgerüstetes Grennmal für die gefallenen 1200 Kameraden vom einstigen turkischen Pionierbataillon Nr. 11 geweiht, das sich bekanntlich aus ganz Thüringen und Hessen rekrutierte. Gleichzeitig findet ein 11er Pioniertag statt, über den Kamerad Schneidewind, Hann. Münden, Langfristige Auskunft erteilt. (Sonabendempfang, Sonntag u. a. 1.30 Felggottesdienst, Festzug, Festmahl.) Spenden an Konto Winterdienst bei der Kommerz- und Privatbank Hann. Münden, Postfachkonto 2564 erbeten.

Mit dem 13. Mai hat bekanntlich das gestiftete Regiment der 8. Sächsischen Infanterie den 3. Abzug verlassen. Unsere Gegend blieb zum Glück ohne Besatz, so daß immerhin noch auf eine normale Dörfernte zu rechnen ist. — Der diesjährige Kreisbauhaushaltsplan des

Landkreises Mühlhausen schließt mit 249 Mill. 600 000 M. in Einnahme und Ausgabe. Zur Deckung des Fehlbetrages von 102 Millionen 600 000 M. wurde eine Umlage beschlossen, die für die Grundsteuer 101 400 Pf., Gewerbesteuer 1. u. 2. Klasse 15 750, 3. u. 4. Klasse 8000 Pf., Gebäudesteuer 50 000 Pf., Betriebssteuer 8000 Pf., beträgt. Die Höhe der Grundsteuer wird auf 5 000, 10 000 und 15 000 M. erhöht. Die Wohnungsbauabgabe wurde für den Kreis auf 4 500 Pf., festgesetzt. — Der Verkauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt vom 14. Mai ab bis auf weiteres zum Preise von 14 000 Mark für ein Pfundgold; Reichsbanknoten werden zum 800fachen Nennwert angekauft.

Mühlhausen. Ferkelmarkt vom 12. Mai. Angehoben 104 Stück. Das Paar kostete 16 000 bis 20 000 Mark. — Regenwetter. Hier ist vor kurzer Zeit eine alte Mühle aufgetaucht. Eine Dampfermaschine aus dem Jahre 1816 und 1817, den Jahren der großen Hungersnot in und bei der Stadt Erfurt. Das Stück hat Toleranzgröße und ist der Zeit entsprechend auf Blei geprägt. Die eine Seite zeigt einen Totenkopf mit einer Handspindel; die andere erzählt von der Hungersnot. — Eisenach. Hier ist beim Bau von Wohnungen aus Reichmitteln 120 Millionen und aus der Mittelreihe 30 Millionen zuzuführen werden, beschloß der Stadtrat, in diesem Jahre ein sechsfamilienwohnbau zu erbauen, da sonst diese bedeutenden Zuschüsse der Stadt verloren gehen würden. Auch vor diesen Verluste mitbestimmend die Beschäftigung von Arbeitelosen. — Fulda. Wochenmarkt. Es fielen: Schnitt 200—250 M. das Pfund, Fleischwaren-Gesamt wurde für 250 M. der Kopf angeboten. Rindfleisch das Pfund mit 100 M. Rabarber kostete 700 M. das Pfund, Porree, Möhren und Zwiebeln 100 M. Butter und Eier waren knapp.

Erfurt. In einer Verhandlung vor dem Schöffengericht verweigerte eine Frau den Zeugeneid, weil sie der „Reinigung erster Bischofskirche“ angehört. Das Gericht nahm sie darauf in eine Ordnungstraße von 3000 Mark. — Einem Arbeiter in Erfurt, der, weil er einen Baum gehauen hatte, zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt worden war, wurde vom Schöffengericht ein vierjährige Bewährungsfrist unter der Bedingung bewilligt, daß er sich auf dem Lande Arbeit suche.

Wittenhausen. Wegen Nichtausreichung von Waren in den Schaufenstern wurde ein hiesiger Schubkarren zu 5000 Mark und ein Mantelwarenhandwerker zu 10 000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Zimmern supra. In letzter Zeit fiel es dem Organismus auf, daß kein Spiel auf der Kirchenorgel im Ton bedeutend nachließ. Jetzt wurde festgestellt, daß die Dischordante durch dreizehn Schlüssel verunreinigt worden ist, die nicht weniger als 42 halbtönige verdoelte Pfeifen aus der Orgel gehoben haben.

Dollar am 14. Mai 42 194.

Empfehle in reichhaltiger Auswahl und preiswert

- Damenblusen in Vollvoile, weiss, grün, stieder, neublau
- Hemdenblusen in Barchend, moderne Streifen
- Hemdenblusen aus prima Hemdentuch
- Strickjackets in grosser Farbenswahl
- Damensommerröcke in Covercoat- und Tuchstoffen

C. B. Wiegandt, Grossburschla a. W.

Werratal-Verein.

Mitglieder, die am 9. und 10. Juni d. J. an der 40-jährigen Gedächtnisfeier des W. T. V. in Schöppe teilnehmen wollen, können kostenlos bei Vereinsmitgliedern übernachten, wenn sie sich umgebend bei einem Vorstandsmitgliede anmelden.

Der Vorstand.

Kaufe Continental- oder Adler-Schreibmaschinen, neue oder gebrauchte, aber gut, d. h. d. Nationalkassens u. Nischenmaschinen. Ankauf mit Schrot, und Fabr. Nr. an Schließ. 19, Eisenach.

Schafwolle

gewaschen u. ungewaschen, voll. Strickklumpen u. voll. Abfälle samt Übernimms, Verputzen, triek- u. Webgarn sowie Verarbeitung von Wolle zu Teppichen, etc. Tausch gegen Stoffe. Gute Bahnwerb. Wollgarnspinnerei „Frieda“ Frieda a. Werra. Fernsprecher Amt Schöppe Nr. 236.

Prima Saatwicken

offiziert billigt ab Lager.
Werner Johann,
Eichwege, Fernruf 221 und 222.

Achtung!

Sardinen — Kollmopsje, Bratheringe, Heringe in Gelee und grüne Heringe sind wieder neu eingetroffen und empfiehlt sehr preiswert.

Karl Rathgeber
38 Trefffurt. 38

Zu Pfingsten empfiehlt Strohhütte und Selbstbinder.

Rudolf Böttger,
Falken.

Ein paar weiße, noch wenig getragene Größe

Damenhalbfische Nr. 37 preiswert zu verkaufen. Rühres hat die Geschäftsstelle der Trefffurter Nachrichten (Stadt-Blatt), Trefffurt a. M.

Einige Zentner

Runkeln

zu kaufen gesucht.
Trefffurt, Bahnhofstr. 7.



Wochenrückblick.

Die böse Tat von Versailles gebiert fortwährend Böses Raum war das Verdener Urteil gewollt und hatte in der Presse aller Kulturländer beständige Bewunderung erfahren, so das Ende der Welt. Der Diktator hat sich gegen den Kaufmann Schläger auf eine neue gekletterte Wipfel und Wipfel erregt. Poincaré ist als Amokläufer gegen Vernunft, Gerechtigkeit und Menschlichkeit, als wolle er mit seinem tollkühnen Gebräuen die ganze Welt herausfordern, und gallischer Größenwahn scheint unempfindlich zu sein gegen den schärften Tadel und die Warnungen von Freunden. Mit Verdriss verfolgt man in England die Mählungen der französischen Luftflotte, und im Vorderhaus ist auf das Mißverhältnis, das zwischen dieser und der englischen in ihrer Stärke besteht, hingewiesen worden. Hat doch Frankreich umlang in St. Malo wiederum eine neue Flugschiffe, die sich nur gegen die Küste Englands richten kann, geschaffen. Vergleichen wir damit die Ausrichtungen von französischer Seite, wonach Deutschland lieber fünf Flugzeuge herstellen soll, — was Lord Salisbury als Regierungs-vertreter zurückgewiesen hat — so wird niemand im Zweifel sein, daß wir es hier mit einem freilich gar zu durchsichtigen Ablenkungsmanöver zu tun haben. Die Verhandlungen im Unterhaus lassen gleichfalls erkennen, daß sie keine Spitze gegen Deutschland tragen. Zwar wird noch auf dem Willensschwächen einer allierten Solidarität, die Lord Curzon vor einigen Wochen noch festhielt, hervorgehoben, aber das Wort stellt, der Unterhaussprecher des Auswärtigen hat erklärt die zahllosen Ausweisungen aus dem Reichgebiet seien ohne Zustimmung des englischen Rheinlandskommissars erfolgt, und diesem sei von der Regierung beauftragt worden, sich von allen aus der Ruhrbesetzung ergebenden Fragen zurückzuhalten. Sobald erfolgte ein noch härterer Vorstoß gegen Frankreich durch die Regierungserklärung zur Saareform. Es wurde in ihr der wachstümliche internationale Geist der Unparteilichkeit verneint, und der Willkür die Anwendung gesetzt werden, um Maßnahmen für die Verwaltungsreform der Saar auszuarbeiten.

Wie groß muß die Mißverständnisse in diesem verengten Gebiet und die Mißbilligung über Frankreich in England sein, daß man sich dort offiziell, unbeschadet der allierten Solidarität, mit Dingen beschäftigt, die alles andere als den Stempel wohlwollender Neutralität aufweisen!

Während die Welt dem Vertrag die Verantwortung der allgemeinen Lage durch die Ruhr und die Saar, so ist der gleiche Grund bei den orientalischen Wirren festzustellen. Kaufmann gerüstet die Solidarität der Mächte. Die Verhandlungen am Ozean, abgesehen und wieder aufgenommen, haben einen furchtbaren Zwischenfall herbeigeführt: die Ermordung des Sowjet-Abgeordneten Borowitsch. Schon öfters war die neutrale Schweiz der Schauplatz blutiger Morden, aber es waren Ausländer, die mit Dolch und Kugel den Bürgerkrieg brachten. Jetzt hat ein Eingeborener, ein ehemaliger schweizerischer Offizier, den in diplomatischer Mission tätigen Delegierten Russlands getötet und seine beiden Begleiter schwer verletzt. Die Bundesregierung wird den Mörder vor Gericht stellen, wird wahrscheinlich die „National-Vigil“, deren Willkür er ist, auflösen, aber damit ist das Problem, das der Ermordete löst, nicht gelöst. Es was ihm, was wir gerade zugefallen, daß nach dem Vertrag aus dem Meerengen-Unternehmen zu werden, dessen Untersuchung die russische Regierung nach ihrer Behauptung niemals ablehnen, sondern nur in Schwere gelassen hat. Zweifellos ist der Sowjetdiplomatie ein Legationsstoff gegen die Stellen geliefert, die sich der Zulassung Borowitschs zur Friedenskonferenz widersetzen hatten.

In der französischen Kammer haben die Extremen Poincaré Damensführer mit Verhandlungen über eine außenpolitische Interpellation angelegt, und der in die Enge getriebene Premierminister suchte sich mit der Erklärung herauszuwinden, die Kammer werde noch in diesem Monat dreimal Gelegenheit haben, sich mit der äußeren Regierungspolitik zu beschäftigen. Es was ihm, was wir französisch und belgisch verteidigen mitgeteilt worden ist, nicht hinreichend. Diese Antwort erinnert an die von Bonar Law betriebene Einseitigkeit, damit er mehrfach unbedequate Fragen abgelehnt hat. Offenbar braucht Poincaré eine Pause zum Verschnaufen. Der in Werden sich überschlagende Lustigtrieb hatte die Pariser Presse zunächst verumrinnen lassen, die andere Länder rüfte von dieser Art von Rechtsprechung zu unabweisend ab, daß man sich in Paris nicht erschrecken kann, daß nach dem Vertrag die Sperrung der für die französische „Zivilisation“ gelten hat. Das ist kein glühendes Verzeihen, und die öffentliche Meinung im Ausland, der Neutralität ohnehin abgeneigt, beeinflusst fraglos auch die Stimmung für die zu erwartenden Verhandlungen. Als Vorbote darf die Antwort gelten, die der Westpreußen des amerikanischen Genratsausschusses Poincaré erteilt hat, der die Herabsetzung der deutschen Reparationszahl von der Erziehung der französischen Schuld an die Vereinigten Staaten, abhängig machen will. „Wir werden“, erklärte der Ausschussvorsitzende, „keine ausländischen Forderungen und für eine auswärtige Nation deren Schulden einziehen.“

Das Lausanner Altentat soll der Auslöser einer schicksalhaften Bewegung in der Schweiz sein. Man hat sich daran gewöhnt, nach italienischen Vorbild die Anhänger der rechtsgerichteten Mählung in allen Ländern als Feindlichen zu signalisieren, obwohl sie nur in ihre Methode des Parteikampfes, nicht so sehr in ihren Zielen, den Schwärzungen ähneln. Aber die Methoden allein sind bedenklich und haben in Bayern zu einer Reaktion geführt. Die bayerische Regierung hat gegen die Hilseliste eine Novorderordnung erlassen, die, zugleich gegen den Radikalismus von rechts und links gerichtet, weit härter gefaßt ist als die vom Reichstaa zum Schutze der Versammlungsfreiheit beschlossenen Vorschriften. Allgemeine Willkür dieses die Verbotsung von lebensgefährlichen Zusätzen gegen die finden, die den Beschlüssen des Reichstaa zustimmen; auch das Verbot der Bildung von bewaffneten Haufen wird nicht auf Widerstand bei den ordnungstreuenden Elementen stoßen, doch scheint der mit dem Vorgehen der Regierung in Zusammenhang stehende Rücktritt des Münchener Polizeipräsidenten über von manchen bürgerlichen Kreisen bebauert zu werden. Willkürliches des Versammlungsfreiheit und der Pressefreiheit zu bekämpfen, ist Willkür, nur ist es über die den nötigen Mittel schwer eine Entung erlangen, und es wird sich bald herausstellen müssen, ob die Regierung über eine sie stützende Mehrheit verfügt.

Spannungen im Osten.

Wacht sich im Osten ein Wetter zusammen? Manche Zeichen deuten darauf hin, und seit Deutschland militärisch ausgehoben ist, fehlt ihr ehergezielte und bedenkenlose Politik eine Hemmung, wie sie die Macht des größten mitteleuropäischen Staates darstellt. Augenblicklich durchdringen sich englische, französische, russische und polnische Interessen, und die beutigen werden durch Polen, das seine langen Finger nach Danzig ausstreckt, in Mitleidenschaft gezogen. Das hervorkehren der englisch-italienischen Solidarität in der Ruhrfrage und die Umfließung eines erkennbar werdenden Schiedsrichters Amterlats mögen hier unerheblich bleiben, nur den Verdacht im Hintergrunde wollen wir Aufmerksamkeit schenken.

Da hat sich unermutet eine Erhebung der englisch-russischen Beziehungen ergeben. London hat am 8. Mai eine Note an Moskau geschickt, die ultimativ gehalten eine Zurückziehung der beiderseitigen Vertretungen in Aussicht stellt wegen Beschlagnahme englischer Fischdampfer in der Dreimilezone, wegen Verletzung englischer Staatsangehöriger und wegen beschwerdlicher Forderungen in Anatolien. Warum dies Bescheidenerbündel den Comjets gerade jetzt auf den Tisch gelegt wird, ist der Note nicht zu entnehmen; jedenfalls heißt England auf die Pflege seines Handelsvertrages mit Russland vorläufig verzichten zu wollen, weil er durch russische Maßnahmen ohnehin fortgesetzt gestört worden sei. Binnen zehn Tagen soll die Comjetteilung eine befriedigende Erklärung geben. Während dieser Wartezeit spielte sich in Lausanne das Wortdrama ab, dem der russische Abgeordnete Borowitsch zum Opfer fiel, und als Antwort darauf erfolgte die Klage des auswärtigen Kommissars Karataeh aus Moskau. „Ich halte diesen Mord für eine Folge der Atmosphäre des Vorfalles, die Lord Curzon geschaffen hat“, und aus Warschau folgt, daß gleichzeitig bei seinem Besuch in Polen die Redaktionsstellen der Unionen in Curzon aufgeregt hat, hat ebenfalls den Saß erwidert durch seinen Kampf gegen die Zulassung Borowitschs zur Kaufmann Konferenz. Lord Curzon ist hauptsächlich dafür verantwortlich, aber ebenso auch die britische Armeeinsicht, die jetzt Rumänien bedrückt und unsere Grenzen inspiziert.“

Das ist eine bedrohliche Anschuldigung, aber sie gibt keinen Anhalt zu der Bestätigung, die beiden angegriffenen Mächte können sich zu einem gemeinsamen Vorgehen gegen Russland entschließen. England wird sicherlich die Raskantien für Frankreich aus dem Feuer holen wollen und Frankreich wird dies, gestützt auf sein Bündnis mit Polen, bloßen und mit ihm verbündeten Rumänien überlassen.

Aber Polen fürstet offenbar einen ersten Konflikt mit Russland, was es damit die durch den Frieden von Riga erlangten Vorteile, vor allem Weltfrieden, verlieren, aber nicht gewinnen kann. So sehr ihm eine Verhärtung des französisch-polnischen Vertrages mit seiner deutschfeindlichen Spitze erwünscht erscheint, so viel Opfer es dafür bereits durch die französische Einflüsse unendlich begünstigtes Handelsabkommen gebracht hat, in dem Rubeninterieur hat es sich nicht als lau und dem französischen Dingen nach Unterbrechung abgeneigt gezeigt. Eben dies möchte kaum die überflüssigen Proteste in die Welt zu werfen und ihnen mit politischen Strafprozessen nach Art der französischen Gerichtspraktiken den Damm aufzulegen zu dürfen, mehr daran, Danzig in die Fänge zu fassen, als sich in einen Krieg mit Russland verwickeln zu lassen.

Zuletzt sind die Wirtschaftsverhandlungen mit Danzig abgebrochen worden, aber seit Memel den Fängen des weißen Mörsers durch die Baltier entlassen ist, hat sich der Appetit der Polen auf die alte Weltbesitz vergrößert, und man hofft in Warschau, mit französischer Hilfe die Danziger Autonomie brechen zu können, nachdem in der Memelfrage die Einmischung eines russischen Beisitz der polnischen Ambitionen in die Spananten zurückgewiesen hatte. Über Danzig hält jedoch der Völkerverbund seine schützende Hand, und im Notfall England, das einer Stärkung des französischen Bündnisses, wie die Memelfrage veranlaßt hat, nicht zustimmen will, zumal das französisch-polnische Bündnis mit Freinahme der Tschekoslovakie gestiftet werden soll. Was würde die Schöpfung einer Abweglung Russlands von der Ostsee bis zum Baltischen Meer bedürfen, und daran kann einem Handelsstaat wie England auf die Dauer nichts liegen. Die englisch-russische Spannung sieht im Augenblick zwar gefährlich aus, insofern ist die Antwort der Comjetteilung auf die Ultimatumnote, wie weiter gemeldet hat, in fast gemäßigtem Ton gehalten, und sie ist gemäß, die Anwesenheit der Dreimilezone einem Schiedsgericht zu unterbreiten, trotz der drohenden Sprache, die im britischen Unterhaus — allerdings nicht von der Arbeiterpartei — geführt wurde. Danach ist zu hoffen, daß das Gemitte im Osten sich beruhigen wird, denn sein Ausdruck könnte einen Weltbrand entfachen.

Im Zusammenhang mit der Entfaltung eines englischen Kriegsschiffes nach der Murmanflüsse zum Schutze der britischen Fischdampfer hat der Vorstand der Unterhausaktion der Arbeiterpartei beschlossen, im Namen der Partei ein Telegramm an die Sowjetregierung zu senden, worin es heißt, die Mitteilung der britischen Regierung, daß sie ein Kanonenboot nach der Murmanflüsse geschickt habe mit dem Befehl, im Notfall Gewalt zu gebrauchen, habe unter den parlamentarischen Arbeiterparteien erste Unruhe hervorgerufen. Die russische Regierung werde daher gebeten, sich aller Schritte, die die Anwendung von Gewalt und den Ausbruch eines Krieges veranlassen könnten, zu enthalten, bis weitere Verhandlungen über das Ultimatum der britischen Regierung stattgefunden hätten.

Deutsche Protestnote gegen das Verdener Schandurteil.

Die deutschen Missionen sind beauftragt worden, den nicht an der Ruhrbesetzung beteiligten fremden Regierungen folgende Note zu überreichen, in der es heißt:

„Die französischen Vorkämpfer haben den unheilvollen Streitigkeiten, die sich am Osterrheinland auf den Kruppischen

Werken in Essen abgepielt und 14 schuldlose Arbeiter das Leben gelohnt haben, ein Gerichtsverfahren folgen lassen, das die grausamste Vergehung zeigt, die der Ruhrbevölkerung seit in noch größerem Maße zeigt, als jene Mordtat selbst es getan hat.“

Als am Tage nach der Mordtat die erste Verhaftung von Mitgliedern des Kruppischen Direktoriums erfolgte, hat die deutsche Regierung bei der französischen Regierung gegen den Verstoß, über das Verbrechen der Beschlagnahme eines Schiffe zu werden, sofort Vernehmung eingeleitet. Außerdem hat sie den Reichstag gemacht, eine internationale Untersuchungskommission einzusetzen. Die französische Regierung hat auf diesen Vorschlag nicht geantwortet. Sie hat es vorgezogen, die Frage, ob die Schuld an dem Zwischenfall bei den deutschen Seite beteiligten Personen oder bei den französischen Besatzungstruppen liegt, von einem aus Angehörigen dieser Truppen gebildeten Kriegsgericht entscheiden zu lassen, das zugleich Partei und Richter war.

Die deutsche Regierung protestiert feierlich gegen diesen Gewalttat, den Frankreich in dem Augenblick begeht, wo Deutschland seinerseits einen Schritt getan hat, um im allgemeinen Interesse die Beendigung des gegenwärtigen Konflikts herbeizuführen.“

Ausnahmestadium in Bayern.

Die bayerische Regierung hat auf Grund des Art. 48, Abs. 2, der Reichsverfassung und des § 64 der bayerischen Verfassungsartikeln eine in Verordnungen bestehende und sofort in Wirksamkeit tretende Verordnung erlassen, welche sich gegen verächtliche Zusammenkünfte mit den Feinden, gegen Versammlungszettel, gegen eine erlaubte Plakatpropaganda, gegen gewisse Selbsthilfsvereinigungen und gegen Bergarbeitern die Freiheit wendet.

Die Verordnung bestimmt, daß ein Deutscher, der vorzüglich während der in Friedenszeiten erfolgten Besetzung deutschen Gebietes durch eine fremde Macht dieser Macht Vorstoß leistet, mit lebenslänglichem Zuchthaus oder mit Zuchthaus nicht unter 10 Jahren bestraft wird.

Die Verordnung bestimmt, daß ein Deutscher, der vorzüglich während der in Friedenszeiten erfolgten Besetzung deutschen Gebietes durch eine fremde Macht dieser Macht Vorstoß leistet, mit lebenslänglichem Zuchthaus oder mit Zuchthaus nicht unter 10 Jahren bestraft wird.

Die Verordnung bestimmt, daß ein Deutscher, der vorzüglich während der in Friedenszeiten erfolgten Besetzung deutschen Gebietes durch eine fremde Macht dieser Macht Vorstoß leistet, mit lebenslänglichem Zuchthaus oder mit Zuchthaus nicht unter 10 Jahren bestraft wird.

Die Verordnung bestimmt, daß ein Deutscher, der vorzüglich während der in Friedenszeiten erfolgten Besetzung deutschen Gebietes durch eine fremde Macht dieser Macht Vorstoß leistet, mit lebenslänglichem Zuchthaus oder mit Zuchthaus nicht unter 10 Jahren bestraft wird.

Die Verordnung bestimmt, daß ein Deutscher, der vorzüglich während der in Friedenszeiten erfolgten Besetzung deutschen Gebietes durch eine fremde Macht dieser Macht Vorstoß leistet, mit lebenslänglichem Zuchthaus oder mit Zuchthaus nicht unter 10 Jahren bestraft wird.

Die Verordnung bestimmt, daß ein Deutscher, der vorzüglich während der in Friedenszeiten erfolgten Besetzung deutschen Gebietes durch eine fremde Macht dieser Macht Vorstoß leistet, mit lebenslänglichem Zuchthaus oder mit Zuchthaus nicht unter 10 Jahren bestraft wird.

Die Verordnung bestimmt, daß ein Deutscher, der vorzüglich während der in Friedenszeiten erfolgten Besetzung deutschen Gebietes durch eine fremde Macht dieser Macht Vorstoß leistet, mit lebenslänglichem Zuchthaus oder mit Zuchthaus nicht unter 10 Jahren bestraft wird.

Die Verordnung bestimmt, daß ein Deutscher, der vorzüglich während der in Friedenszeiten erfolgten Besetzung deutschen Gebietes durch eine fremde Macht dieser Macht Vorstoß leistet, mit lebenslänglichem Zuchthaus oder mit Zuchthaus nicht unter 10 Jahren bestraft wird.

Die Verordnung bestimmt, daß ein Deutscher, der vorzüglich während der in Friedenszeiten erfolgten Besetzung deutschen Gebietes durch eine fremde Macht dieser Macht Vorstoß leistet, mit lebenslänglichem Zuchthaus oder mit Zuchthaus nicht unter 10 Jahren bestraft wird.

Die Verordnung bestimmt, daß ein Deutscher, der vorzüglich während der in Friedenszeiten erfolgten Besetzung deutschen Gebietes durch eine fremde Macht dieser Macht Vorstoß leistet, mit lebenslänglichem Zuchthaus oder mit Zuchthaus nicht unter 10 Jahren bestraft wird.

Die Verordnung bestimmt, daß ein Deutscher, der vorzüglich während der in Friedenszeiten erfolgten Besetzung deutschen Gebietes durch eine fremde Macht dieser Macht Vorstoß leistet, mit lebenslänglichem Zuchthaus oder mit Zuchthaus nicht unter 10 Jahren bestraft wird.

Die Verordnung bestimmt, daß ein Deutscher, der vorzüglich während der in Friedenszeiten erfolgten Besetzung deutschen Gebietes durch eine fremde Macht dieser Macht Vorstoß leistet, mit lebenslänglichem Zuchthaus oder mit Zuchthaus nicht unter 10 Jahren bestraft wird.

Die Verordnung bestimmt, daß ein Deutscher, der vorzüglich während der in Friedenszeiten erfolgten Besetzung deutschen Gebietes durch eine fremde Macht dieser Macht Vorstoß leistet, mit lebenslänglichem Zuchthaus oder mit Zuchthaus nicht unter 10 Jahren bestraft wird.

Die Verordnung bestimmt, daß ein Deutscher, der vorzüglich während der in Friedenszeiten erfolgten Besetzung deutschen Gebietes durch eine fremde Macht dieser Macht Vorstoß leistet, mit lebenslänglichem Zuchthaus oder mit Zuchthaus nicht unter 10 Jahren bestraft wird.

Die Verordnung bestimmt, daß ein Deutscher, der vorzüglich während der in Friedenszeiten erfolgten Besetzung deutschen Gebietes durch eine fremde Macht dieser Macht Vorstoß leistet, mit lebenslänglichem Zuchthaus oder mit Zuchthaus nicht unter 10 Jahren bestraft wird.

Die Verordnung bestimmt, daß ein Deutscher, der vorzüglich während der in Friedenszeiten erfolgten Besetzung deutschen Gebietes durch eine fremde Macht dieser Macht Vorstoß leistet, mit lebenslänglichem Zuchthaus oder mit Zuchthaus nicht unter 10 Jahren bestraft wird.

Die Verordnung bestimmt, daß ein Deutscher, der vorzüglich während der in Friedenszeiten erfolgten Besetzung deutschen Gebietes durch eine fremde Macht dieser Macht Vorstoß leistet, mit lebenslänglichem Zuchthaus oder mit Zuchthaus nicht unter 10 Jahren bestraft wird.

40 000 Bische noch nach dem Schlüssel von 1500 angekauft werden können.

Herrmann Friederichs (DnL) trat für Verbesserung des ländlichen Schulwesens ein. Für die Landvolkslehrer müsse in jeder Beziehung gesorgt werden. Es gehe nicht an, daß der ländliche Lehrer sich das ihm fehlende an Einkommen mit seiner Hände Arbeit aus Vater und Garten herauszuschaufeln müsse.

Die dritte Lesung des Etats beim Reichsministerium des Innern. Sie wurde verbunden mit der des internationalen Interpellationsantrags betreffend die Auflösung der Deutschchristlichen Freiheitspartei und die Auflösung sämtlicher Selbstorganisationen.

Abg. Graf Westarp (DnL) begründet die Interpellation. In ein furchtbares Verfallenen wolle man nicht eingreifen. Bei den hohen Christen hätte der Einseitigkeit nicht einen solchen Extremismus ausführen sollen.

Abg. Frau von Selenka (DnL) erklärte, daß die parlamentarische Art ab, auf dem sie selber stehe. Die Auflösung des Saalkreises liefere die Rechte schloß dem Terror aus. Der Minister forderte Befestigung des Schutzes, das nur zur Verhütung weiterführender Gefahren.

Abg. Frau von Selenka (DnL) erklärte, daß die Interpellation als erledigt anzusehen. (Widerprüfung ergriffen.)

Abg. Frau von Selenka (DnL) erklärte, daß die Interpellation als erledigt anzusehen. (Widerprüfung ergriffen.)

Abg. Frau von Selenka (DnL) erklärte, daß die Interpellation als erledigt anzusehen. (Widerprüfung ergriffen.)

Abg. Frau von Selenka (DnL) erklärte, daß die Interpellation als erledigt anzusehen. (Widerprüfung ergriffen.)

Abg. Frau von Selenka (DnL) erklärte, daß die Interpellation als erledigt anzusehen. (Widerprüfung ergriffen.)

Abg. Frau von Selenka (DnL) erklärte, daß die Interpellation als erledigt anzusehen. (Widerprüfung ergriffen.)

Abg. Frau von Selenka (DnL) erklärte, daß die Interpellation als erledigt anzusehen. (Widerprüfung ergriffen.)

Aus dem Reichstage.

In der Sonnabendung des Reichstages wurde das deutsch-polnische Abkommen betr. die Ueberleitung der Steuerangelegenheiten im ober-schlesischen Wahlkreisgebiet ohne Aussprache in allen drei Lesungen angenommen.

Auf der Tagesordnung steht demnächst ein Antrag des Reichstages betreffend die Ueberleitung der Steuerangelegenheiten im ober-schlesischen Wahlkreisgebiet ohne Aussprache in allen drei Lesungen angenommen.

Abg. Frau von Selenka (DnL) erklärte, daß die Interpellation als erledigt anzusehen. (Widerprüfung ergriffen.)

Abg. Frau von Selenka (DnL) erklärte, daß die Interpellation als erledigt anzusehen. (Widerprüfung ergriffen.)

Abg. Frau von Selenka (DnL) erklärte, daß die Interpellation als erledigt anzusehen. (Widerprüfung ergriffen.)

Abg. Frau von Selenka (DnL) erklärte, daß die Interpellation als erledigt anzusehen. (Widerprüfung ergriffen.)

Abg. Frau von Selenka (DnL) erklärte, daß die Interpellation als erledigt anzusehen. (Widerprüfung ergriffen.)

Abg. Frau von Selenka (DnL) erklärte, daß die Interpellation als erledigt anzusehen. (Widerprüfung ergriffen.)

Abg. Frau von Selenka (DnL) erklärte, daß die Interpellation als erledigt anzusehen. (Widerprüfung ergriffen.)

Abg. Frau von Selenka (DnL) erklärte, daß die Interpellation als erledigt anzusehen. (Widerprüfung ergriffen.)

Abg. Frau von Selenka (DnL) erklärte, daß die Interpellation als erledigt anzusehen. (Widerprüfung ergriffen.)

Abg. Frau von Selenka (DnL) erklärte, daß die Interpellation als erledigt anzusehen. (Widerprüfung ergriffen.)

Abg. Frau von Selenka (DnL) erklärte, daß die Interpellation als erledigt anzusehen. (Widerprüfung ergriffen.)

Abg. Frau von Selenka (DnL) erklärte, daß die Interpellation als erledigt anzusehen. (Widerprüfung ergriffen.)

Abg. Frau von Selenka (DnL) erklärte, daß die Interpellation als erledigt anzusehen. (Widerprüfung ergriffen.)

Abg. Frau von Selenka (DnL) erklärte, daß die Interpellation als erledigt anzusehen. (Widerprüfung ergriffen.)

Abg. Frau von Selenka (DnL) erklärte, daß die Interpellation als erledigt anzusehen. (Widerprüfung ergriffen.)

Abg. Frau von Selenka (DnL) erklärte, daß die Interpellation als erledigt anzusehen. (Widerprüfung ergriffen.)

Abg. Frau von Selenka (DnL) erklärte, daß die Interpellation als erledigt anzusehen. (Widerprüfung ergriffen.)

Abg. Frau von Selenka (DnL) erklärte, daß die Interpellation als erledigt anzusehen. (Widerprüfung ergriffen.)

Abg. Frau von Selenka (DnL) erklärte, daß die Interpellation als erledigt anzusehen. (Widerprüfung ergriffen.)

Abg. Frau von Selenka (DnL) erklärte, daß die Interpellation als erledigt anzusehen. (Widerprüfung ergriffen.)

Abg. Frau von Selenka (DnL) erklärte, daß die Interpellation als erledigt anzusehen. (Widerprüfung ergriffen.)

Abg. Frau von Selenka (DnL) erklärte, daß die Interpellation als erledigt anzusehen. (Widerprüfung ergriffen.)

eine amtliche Notiz für Ausschuss von 42 000 an 43 100 an zu finden hat, nachdem am Sonntag mit 42 000 an gehandelt worden war.

Amstliche Notizen.

Table with 3 columns: Notizen, 12. Mai, 11. Mai. Rows include various financial and market data.

Gesetzentwurf.

Am Ehestenmarkt haben sich schwere Montanwerte (Siemens-Alten-Eise-Schneider-Linien) im Vordergrund, denen sich

Berliner Produktmarkt vom 12. Mai.

Die heutige Berliner Produktbörse verkehrte wieder in fester Haltung. Anfolge des weiteren Ansehens der Devisenkurve und der dadurch

Berliner Schlachtviehmarkt vom 12. Mai.

Der Auftrieb betrug: 2507 Stinder, 800 Ochsen, 734 Bullen, 1213 Rinder und Kühen, 2028 Kälber, 4619 Schafe, 6581 Schweine.

Das Unterhaus gegen Frankreich.

Aus London wird gemeldet: Im Unterhaus hat der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes MacNeill in

Ermächtigung der Lohnsteuer.

Im Steuerauschuß des Reichstages teilte am Sonnabend Staatssekretär Pappe bei Beratung der Lohnsteuer mit, daß die Regierung an den Reichstagsauschuß folgende Vorschläge unterbreitet habe:

Handel.

Berliner Freiberehr vom Sonnabend. Die am den Nachmittags des letzten Vollversammlung eingetretene

Unfall eines Kruppischen Lastautos.

Anfolge Kettenbruchs und Berstagens des Lastautos, das Arbeiter heute früh 5 1/2 Uhr ein Kruppisches Lastauto, das Arbeiter von Werden nach Essen brachte, wurde eine Mauer.

Bekanntmachung.

Nach der am 15. Juni 1923 in Kraft tretenden Anordnung des Herrn Oberpräsidenten für die Provinz Sachsen vom 28. April d. J. S. bedarf jeder, der in eigener Person Butter oder Käse beim Erzeuger, bei Molkereien, Käsereien oder Milchverarbeitungsbetrieben zum Wiederverkauf oder zur gewerbsmäßigen Verarbeitung, oder für Gemeinden, Gemeindeverbände, Betriebe oder als Beauftragter einer Mehrheit von Verbrauchern aufkauft, der Inhaber des Erlaubnis des Herrn Oberpräsidenten. Diese muß mit einem die Unterschrift des Inhabers tragenden Lichtbild versehen sein. Sie ist den Kontrollorganen auf Verlangen vorzulegen.

Der Antrag auf Erteilung der Erlaubnis ist in Landkreisen beim Landrat, in Stadtkreisen bei der Ortspolizeibehörde einzureichen. Die Erlaubnis kann aus bestimmten Gründen verweigert werden.

Die Gebühr für die Erteilung der Erlaubnis beträgt bis auf weiteres 20 000 Mk. für den ersten und 7000 Mk. für jeden weiteren, demselben Verkäufer erteilten Schein.

Erzeuger, Molkereien und andere Milchverarbeitungsbetriebe dürfen Butter und Käse an die vorgenannten Personen nur verkaufen, wenn sich die Käufer als Inhaber der vorgeschriebenen Erlaubnis ausweisen haben.

Zwangsverhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 100 000 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft. Auch kann auf Einziehung der Erzeugnisse erkannt werden.

Treffurt, den 15. Mai 1923.

Die Polizeiverwaltung.

Achtung! Achtung!

Freitag, den 18. Mai mittags 12 Uhr sollen in Falken Elektrizitätswerk 1 Partie gebrauchte Sodel-(Kalk-)steine, Ziegelsteine und Dachziegel an Ort und Stelle gegen Barzahlung verkauft werden. Beistimmung vorher jederzeit gestattet. Der Versteigerer.

Die ideale Einkochdose

„PHÖNIX“

(D. R. P. und Auslandspatente angem.)

mit selbsttätigem Deckelverschluss

Ohne Bügel durch leichten Druck mit der Hand, ohne Verschlussmaschine verschließbar. Unbedingt zuverlässig. Kein vorstehender Rand, innen glattwandig. Beim Wiederverwenden kein Abschneiden der Dose mehr, dieselbe Dose und derselbe Deckel sind jahrelang brauchbar.

Beste und im Gebrauch billigste Dauer-Konservendose

Einfache, zuverlässige und dauerhafte Form der Frischhaltung von Gemüse, Früchten, Pilzen, Kompotten, Fleisch, Geflügel, Wild, Suppen, Gelees, Wurst usw. Besondere Vorzüge gegenüber Flindkochgläsern: Billigkeit, Unzerbrechlichkeit — dadurch längere Lebensdauer, Schutz des Inhalts gegen die Einwirkung des Lichtes, leichtere Handhabung, bequeme Aufbewahrung — da die „Phönix“-Dosen ohne Bügel aufeinandergestellt werden können. Einkochen ohne besonderen Apparat in jedem grösseren Kochtopf oder Kessel. Gelegenheit zur Ansicht bei Herrn Ranft Hotel Sonne.

Neu eingetroffen

feinste Tafel-Margarine in be-lannter Güte, solange der Vorrat reicht für 4300 Mark.

erner empfehle ich ff. Bratheringe, Nollmöpfe, Sardinen, Fettbüchlinge, Delfardinen, feinste Harzer- und Stangenkäse sowie Algäuer-fettkäse und Rumburgerkäse.

Reichliche Auswahl in Schokoladen, Kates und Bonbons.

Jeden Sonnabend, von Mittag ab Stangen-spargel und Kopfsalat.

Richard Gehl,

Treffurt, Rathausstraße.

Ideale Heirat

Herrn und Damen jeden Alters und Standes die eine gründliche Ehe eingehen wollen, mögen sich die gegenwärtige günstige Gelegenheit nicht entgehen lassen, zwecks Nachweisung guter Partien in unserem Institut vorzutreten. Auch sind häufige gute Einbeziehungen jeder Branche, Güter, Landbesitzverhältnisse, Fabrikten, Geschäfte usw. stets vorhanden. Wir empfehlen deshalb bei uns den Herren sowie Damen sich von der Leistungsfähigkeit des Instituts Hochheim, welches zur Zeit das größte Ehe-Bem.-Institut Deutschlands ist, sich zu überzeugen; denn jede Vermittlung wird durchgeführt bis zum Hochzeit (unter Garantie). Bei Nichterfolg zahlen wir den eingezahlten Betrag ohne Abzug zurück; ein Beweis, daß wir sofort in der Sache sind jeden angemessenen Wunsch erfüllen zu können. — Gleichzeitig geben wir bekannt, daß unser Institut die Freiertage über geöffnet ist und bitten um persönliche Vorprache, damit jeder Antragsteller die gewünschte Partie auswählen kann.

Institut Hochheim

Mühlhausen i. Thür., Stadtberg.

Fernruf 863.

(Getrennte Wartezimmer sowie getrennte Abteilung.)

Turnverein Treffurt E. V.

Wettwuer und Turnerkinnen sowie Festteilnehmer am 21. Gedenkfest in Zuberhals vom 16.—18. Juni wollen sich zwecks Anmeldung Donnerstag, am 17. Mai, abends 8.30 Uhr in der Turnhalle einfinden.

Der Vorstand.

11er Pioniertag

mit Ehrenmal-Weise für die gefallenen 1200 Kameraden am 26. und 27. Mai in Jann.-Wänden. Anmeldungen hierzu wollen die Kameraden an mich sofort gelangen lassen.

Ernst Stoll, Treffurt.

Solort zu mieten gesucht!

fl. oder mittleren Aden, gr. Schaulenfer nicht unbedingt erforderlich; möglichst mit Raum dabei für fl. Werkstatt. Schöne Lage bevorzugt. Zuschrift bitte zu richten unter **S. 5. 4393** an die Geschäftsstelle der Trefffurter Nachrichten (Stadtblatt) Treffurt, Bahnhofstraße 7.

Gemüsepflanzen, Spätkraut, Rosenkohl,

uvm. Schon 800 Mark empfiehlt **H. Becker,** Falkenerstr. 21.

Starke Tomatenpflanzen

mit Topfballen zu haben bei **E. Korn, Treffurt,** Weiße Gasse 2.

Zur Grabpflanzung

empfehle **Lobellen,** blau blühend und **Pegonien,** rotblühend **Georg Becker,** Treffurt, Eisenacherstraße 3.

Eine Ente

suche zu kaufen. **Albert Böhme, „Stern“** Ein kräftiges **Ziegenlamm** gegen **Stroh** zu verkaufen. Dsgl. ein Paar neue kräftige **Schnürschuhe Nr. 43,** da zu eng, zu verkaufen. **Hessl.-Str. 37.**

Ein kaum gebrauchtes

Knaben-Fahrrad fast neu gegen Frucht zu kaufen oder zu verkaufen. Wo? fragt die Geschäftsstelle der „Trefffurter Nachrichten“ (Stadtblatt), Treffurt.

Eine fast neue

Futtermaschine und 10—15 Einmachefässer zu verkaufen **Falken 60 F.**

Für den Nachweis von gebrauchten

Lokomobilen, Dampfkesseln, Dieselmotoren, Sägereimaschinen, Ziegeleimaschinen, Mühleneinrichtung, Feidbahngleis zahlt hohe Provision. **J. Carl Suhr** G. m. b. H. Hamburg 13. Rentzelstr. 6.

Warnung.

Es geriet vor kurzem durch Hebe-reien von bösen Menschenzungen und Welliten ein Ehepaar bis vor gerichtliche Entscheidung. Bei weiteren Hebe-reien bringen wir diejenigen vor die Strafkammer. **Falken, Mai 1923.**

Zahnpraxis

Paul Hahn, Dent. Treffurt, Kirchstr. 21. **Café Gehl, 1 Tr.** **Sprechstunden:** Freitag von 1/2 12 bis 1/2 6 Uhr.

Reichsverband deutscher Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen. Ortsgruppe Treffurt.

Donnerstag, den 17. Mai 1923, abends 8 Uhr **öffentliche Versammlung** bei G. Wotke, Bericht vom Gausg. Rablenlieferung. Das Kriegs-verfügungsgesetz. Die Unkenntnis und deren drohenden Gefahren. In-folge der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen aller Kriegspopler auch der Nichtmitglieder erforderlich. Der Vorstand.

Empfehle zum Pfingstfeste: Prima

Ohsen-, Kalb-, Hammel- und Schweine-Fleisch. **Chr. Reichhardt,** Fleischermeister.

Stadtparkasse zu Treffurt.

Bankverbindung: Reichsbankgironkonto Girozentrale für Sachsen, Thüringen und Anhalt in Magdeburg Zweigstelle Erfurt Mühlhausen 1. Th. Postcheckkonto Erfurt 40 Fernsprecher 24

Sparabteilung Bankabteilung

Annahme von Spareinlagen bei täglicher Verzinsung zu 10%, und höher je nach vereinbarter Kündigungstrift

Eröffnung steuerfreier Sparkonten

Ausleihungen zu mäßigem Zinsfuß

Giro- Scheck- und Kontokorrentverkehr Inkasso von Wechseln, Schecks und Dokumenten

Kredit in lfd. Rechnung An- und Verkauf von Wertpapieren

Reisekreditbriefe

Neu eingetroffen!

Strickjacken in allen Farben und Größen, **Damenjumper** in Wolle und Seide, **Gestrickte Kinderkleidchen** und **Zweater** in großer Auswahl. **E. Simon, Markt 8.**

Zum Feste

Prima Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, frische Kochwurst und Siedewürstchen empfiehlt

Gebr. Nortmann

Eigene Fleischmühlanlage.

Freundliche Einladung zum Jugend-Vertretag

am 1. Pfingsttage 9.30 Uhr im Hauptgottesdienst. Pfingstaesang von Schür, Bariton-Solo mit Musikbegleitung.

Abends 8.15 Uhr im Kinderheim: Vorträge — Gesänge — Gedichte.

am 2. Pfingsttage, nachmittags 3.15 Uhr, bei schönem Wetter im Landratsberge, bei Regen im Kinderheim Evangelisation — Gesänge — Vorträge — Musik.

Der Casseler Jugendbund E. C.

Diejenigen Burken die am diesjährigen Pfingstfeste teilnehmen wollen, bitten wir, sich heute Abend 8 Uhr, bei Herrn Heinrich Rink, einzufinden.

Das Pfingstkomitee.

Für die uns anlässlich unserer Verlosung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Treffurt, den 13. Mai 1923.

Willy Schmidt und Braut.